

Gemeinde Heinsdorfergrund



Beteiligungsbericht 2020

Vorwort

Die Gemeinde Heinsdorfergrund ist nach § 99 Abs. 2 SächsGemO verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vermitteln, an denen die Gemeinde Heinsdorfergrund unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zusätzlich sind dem Bericht die entsprechenden Angaben für die involvierten Zweckverbände sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Die Ziele des Beteiligungsberichtes bestehen darin, ein generelles Resümee zu den örtlichen Organisationen zu geben, die Entwicklung der Unternehmen darzustellen, den Entscheidungsträgern im Gemeinderat sowie der Verwaltung die Lenkungs- und Steuerungsaufgaben zu erleichtern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde Heinsdorfergrund zu ermöglichen.

Der Beteiligungsbericht 2020 gibt den Stand zum 31. Dezember 2020 wieder.

Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist, insbesondere die Bilanz- und Leistungskennzahlen enthalten.

Die bei den einzelnen Gesellschaften dargestellten Bilanz- und Leistungskennzahlen entsprechen den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes.

Der Beteiligungsbericht beruht auf den aktuellen Abschlüssen der Firmen und liefert hiermit auch die Grundlage für einen zukünftig zu erwartenden Gesamtabschluss, der gemäß der Eigenkapitalspiegelbildmethode auch Einfluss auf die Jahresabschlüsse der Gemeinde hat.

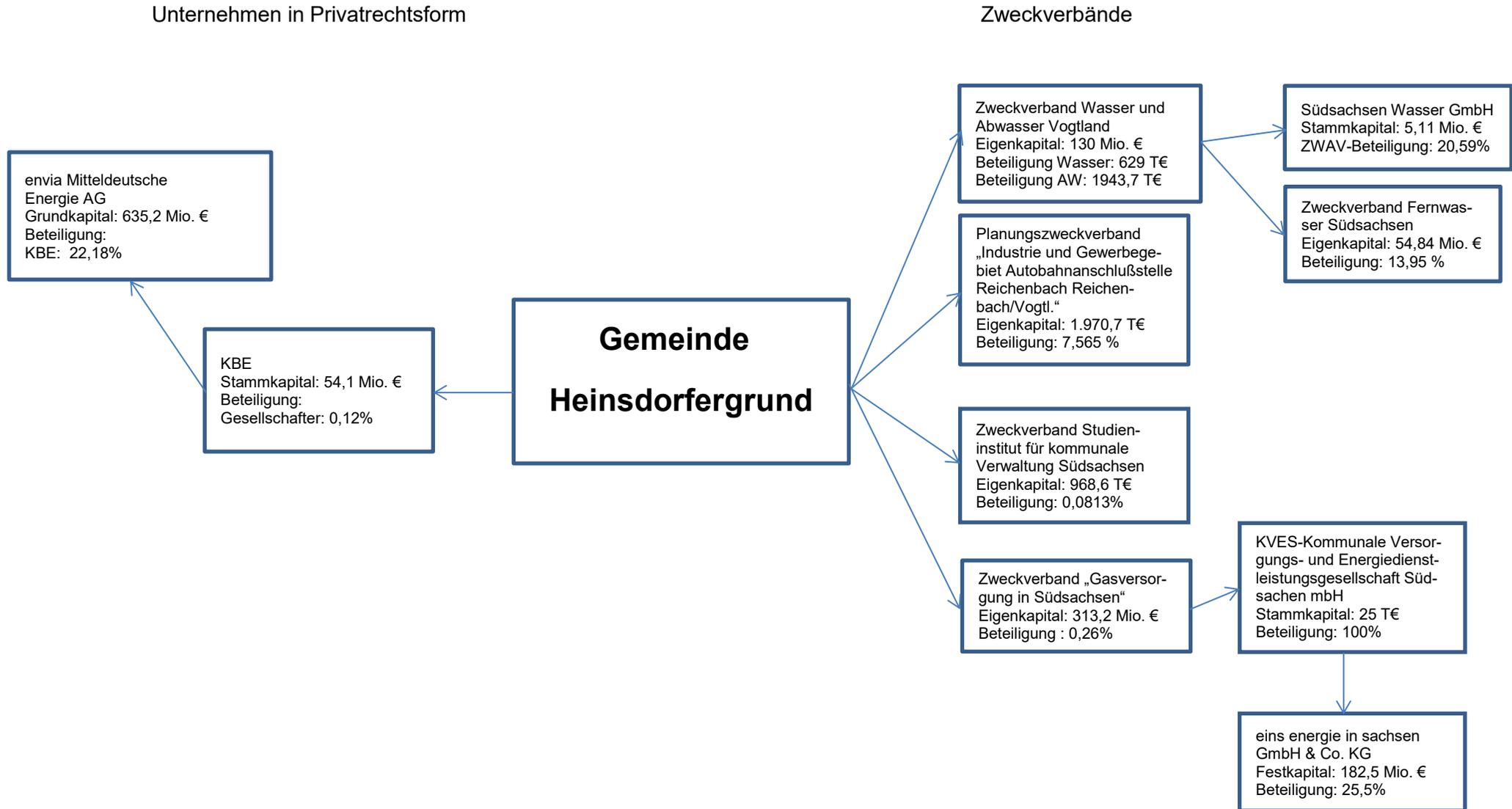
Heinsdorfergrund, den 16.1.2025

Marion Dick
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

1.	Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund	4
1.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	5
2.	Formelsammlung für die Leistungskennzahlen.....	7
3.	Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen	8
3.1	Gesellschaften	9
3.1.1	KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM.....	9
3.2	Zweckverbände.....	13
3.2.1	ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	13
3.2.2	PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“	18
3.2.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	23
3.2.4	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	27
4.	Darstellung der mittelbaren Beteiligungen	30
4.1	Gesellschaften	31
4.1.1	enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG.....	31
4.1.2	KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH.....	36
4.1.3	Südsachsen Wasser GmbH.....	41
4.1.4	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	46
4.2	Zweckverband.....	491
4.2.1	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	51

1. Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund



1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO ist seitens der Gemeinde Heinsdorfergrund jährlich ein Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu veröffentlichen. Er soll die Lage der Beteiligungen sowie der Zweckverbandsmitgliedschaften im Geschäftsjahr 2020 darstellen.

Der Bericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird ein Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht umfasst unmittelbare und deren mittelbare Unternehmensbeteiligungen sowie die Zweckverbandsmitgliedschaften und deren unmittelbare sowie ausgewählte mittelbare Beteiligungen.

Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert detailliert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Organisationen werden insbesondere die folgenden Aspekte entsprechend § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung dargestellt und erläutert:

- Kontaktangaben
- Rechtsform, Sitz, Gründung und Handelsregisternummer
- Stammkapital und Anteilseigner
- Organe
- Verbands- und Aufsichtsratsmitglieder
- Geschäftsführung, Vorstandsmitglieder
- Besteller Abschlussprüfer
- Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Beteiligungen
- Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck
- Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht
- Bilanz- und Leistungskennzahlen

Hinweise:

Für die Unternehmen, an denen die Gemeinde Heinsdorfergrund unmittelbar oder mittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt ist, entfallen die Angaben über den Namen des bestellten Abschlussprüfers und die Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Bei den Verbands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurde im Bericht nur ein Organ komplett unter der Nennung der Namen und der ausgeübten Berufe bzw. Positionen aufgezählt. Auf weitere Ausführungen wurde verzichtet, diese können aber bei Bedarf in den einzelnen Berichten der Unternehmen und Zweckverbände nachgelesen werden.

Die Gemeinde Heinsdorfergrund war zum 31. Dezember 2020 an insgesamt fünf unmittelbare Beteiligungen, darunter eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und vier Zweckverbände, beteiligt.

Zusätzlich besitzt die Gemeinde fünf mittelbare Beteiligungen an einer Aktiengesellschaft, zwei Kapitalgesellschaften, einer Personengesellschaft und einem Zweckverband.

Abschließend werden in diesem Bericht der Gegenstand und Zweck, die Finanzbeziehungen, der Geschäftsverlauf, die Lage und der Ausblick aller unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zusammenfassend dargestellt.

Der Anteil am Eigenkapital der unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund zum 31.12.2020 betrug 3.836.913,78 € (Vorjahr: korrigiert 3.822.384,62 €) und erzielte im Geschäftsjahr Einnahmen aus Gewinnausschüttungen i. H. v. 76,7 T€ (Vorjahr: 77,7 T€)

Wertentwicklung Beteiligungen Gemeinde Heinsdorfergrund

Beteiligung	Stand zum 01.01.2020	Entwicklung	Stand zum 31.12.2020	Ausschüttung (abzgl. Steuern)
KBE	- €	0,00	- €	35.414,09 €
ZWAV	2.573.189,33 €	-1.533,00	2.571.656,33 €	- €
PIA	135.405,66 €	13.684,56	149.090,22 €	- €
Studieninstitut	787,91 €	61,49	849,40 €	- €
Gasversorgung	- €	0,00	- €	41.292,22 €
Gesamt	2.709.382,90 €	12.213,05 €	2.721.595,95 €	76.706,31 €

2. Formelsammlung für die Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung (\%)} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur (\%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung (T€)} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{kurzfristige Liquidität (\%)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Geschäftserfolg

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz (T€)} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$$

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

3. Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen

	Herr Roland März	Bürgermeister
	Herr Bernd Meyer	Bürgermeister (bis 30.06.2020)
	Frau Astrid Münster	Bürgermeisterin
	Herr Herold Quick	Bürgermeister
	Herr Jörg Röglin	Oberbürgermeister
	Frau Steffi Schädlich	Bürgermeisterin
	Herr Steffen Schneider	Bürgermeister
	Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister
	Herr Sven Schulze	Finanzbürgermeister
	Herr Volkmar Viehweg	Bürgermeister
	Herr Alexander Troll	Bürgermeister (seit 06.11.2020)
	Herr Volker Schneider	Geschäftsführer (seit 06.11.2020)
Geschäftsführung	Frau Maritha Dittmer Herr Mike Ruckh (seit 06. November 2020)	
Anzahl der Mitarbeiter	zwei	
Beteiligung	envia Mitteldeutsche Energie AG	22,18 %

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der KBE bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Die KBE schließt das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2020 mit einem Jahresüberschuss von 33.251.323,86 € ab.

Im Jahr 2020 wurde durch den Aufsichtsrat bzw. Gesellschafterversammlung beschlossen insgesamt 37 Mio. € auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgte vorab in Höhe von 33 Mio. € am 14. Mai 2020 und der Restbetrag in Höhe von 4 Mio. € am 06. November 2020. Die Gesamtausschüttung 2020 erfolgte aus dem Jahresüberschuss zum 30. Juni 2020 und aus dem Bilanzgewinn.

Damit entfiel auf die Gemeinde Heinsdorfergrund ein Ausschüttungsanteil in Höhe von 40.282,71 €.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs getroffen:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht.

Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist durch ein Gutachten von Ernst & Young positiv eingestuft. Die KBE besitzt keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung der enviaM.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Entwicklung der KBE hängt von der positiven Entwicklung der enviaM-Gruppe ab. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und die kommunalen Anteilseigner zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, dem Ausbau erneuerbaren Energien sind weitere Erfolgsfaktoren, der Öffnung für den Bereich der E-Mobility sowie die Bereitschaft in die digitale Welt zu investieren, die mitzugestalten sind.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in

den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können. Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Das ist heute so und soll in der Zukunft auch so bleiben.

3.2 Zweckverbände

3.2.1 ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
	Hammerstraße 28 08523 Plauen	
	Tel.:	(03 74 1) 40 20
	Fax.:	(03 74 1) 40 21 60
	Email:	post@zwav.de
	Homepage:	www.zwav.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Plauen	
Gründung	08. Februar 1993	
Eigenkapital	130.232.330,52 €	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Geschäftsführung	
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl der Stimmen für	
	Trinkwasser	969
	Abwasser	757
	davon Gemeinde Heinsdorfergrund	
	Trinkwasser	14
	Abwasser	17
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder davon Gemeinde Heinsdorfergrund	
	Trinkwasser	1,44 %
	Abwasser	2,25 %
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Ralf Oberdorfer	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Ralf Oberdorfer Herr Manfred Deckert Herr Raphael Kürzinger Herr Mario Horn Frau Isa Suplie Herr Volker Bachmann	Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister
	Frau Ilona Groß Frau Andrea Jedzig Herr Bernd Stubenrauch Herr Steffen Raab	Bürgermeisterin Bürgermeisterin Stadtrat Bürgermeister

	<u>Stellv. Mitglieder</u>	
	Herr Jörg Kerber	Bürgermeister
	Herr Mike Purfürst	Bürgermeister
	Herr Jürgen Mann	Bürgermeister
	Herr Andreas Gruner	Bürgermeister
	Herr Rico Schmidt	Bürgermeister
	Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
	Herr Thomas Hennig	Oberbürgermeister
	Frau Carmen Reiher	Bürgermeisterin
	Herr Stefan Golle	Stadtrat
Geschäftsführung	Herr Henning Scharch	
Anzahl der Mitarbeiter	221 aktive Mitarbeiter und 19 Auszubildende	
Beteiligung	Südsachsen Wasser GmbH	20,59 %
	ZV Fernwasser Südsachsen	13,95 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Gegenstand des ZWAV ist die Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung sowie den damit verbundenen Dienstleistungen.

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehung

Für das Jahr 2020 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfs des ZWAV erhoben. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Laut § 10 der Verbandssatzung wurde eine Sonderumlage gegenüber Dritten in Höhe von 62.222,47 € erhoben.

Da der ZWAV keine Gewinnabzielungsabsicht verfolgt, wird analog wie bei den Verlusten auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Der Zweckverband Wasser und Abwasser schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 mit einem Jahresüberschuss von 1.851.343,31 ab.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Bericht des ZWAV im Bereich Wasserversorgung:

Die Versorgungssituation im Jahr 2020 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die langanhaltende und massive Trockenheit wie in den Jahren 2018/2019 war für 2020 nicht vorherrschend. Trotz Niederschlagsdefiziten in der Ost- und Nordsächsischen Region konnte der Vogtlandkreis ein erhöhtes Niederschlagsaufkommen verzeichnen.

Die eigenen Dargebote und somit das Eigenaufkommen lagen im Jahr 2020 bei 4,29 Mio. m³ Rohwasser. Davon konnten nur 4,21 Mio. m³ (Vj. 3,95 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was fast dem Wert vor der Trockenheit 2018/2019 entspricht.

Der Fernwasserbezug mit 7,08 Mio. m³/a (Vj. 7,22 Mio. m³/a) hat sich aufgrund des erhöhten Eigenaufkommens verringert. Aufgrund der angepassten Bezugsrechte kam es 2020 zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit musste auch kein Zuschlag für die Trinkwasserumlage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen gezahlt werden. In diesem Jahr sorgten weniger die Wetterlage, sondern mehr die Auswirkungen der Corona-Pandemie anfänglich für schwer einschätzbare Verkaufsprognosen. Der Wegfall von Tourismus und anderen Geschäftszweigen (wie Gastronomie, etc.) wurden durch die Reisebeschränkungen und den damit verbundenen regionalen Aufenthalt der Bevölkerung ausgeglichen. Dies wirkte sich auch auf das Verbrauchsverhalten der Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,52 Mio. m³ zum Vorjahr wieder leicht gestiegen um 0,5 %. Dieses gute Ergebnis konnte man trotz Bevölkerungsrückgang von 0,8 % (ca. 1.850 Einwohner) verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 87 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Die spezifischen Verluste bleiben im Vergleich zu 2019 auf der gleichen Höhe und sind als konstant zu betrachten. Sie liegen 2020 bei 0,07 m³/km x h. In absoluter Betrachtung ergibt sich ein Wert von 14,13 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche sank um 40 Schäden auf 365 Schäden. Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zäblerschächten zur Nachtflussüberwachung und Verlustsenkung.

Zum 1. Januar 2020 wurden die Meisterbereiche Plauen Stadt und Plauen Land zum Meisterbereich Plauen zusammengefasst. Dies bedeutete auch territorial zusätzlich zu betreuende Gebieten für die Meisterbereiche Adorf und Reichenbach.

Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 9 km (Vj. 7 km) Haupt- und Versorgungsleitungen durch.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 313 Stück (Vj. 346 Stück) zwar etwas geringer, dokumentiert aber trotzdem das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.518 Tm³ (Vj. 9.471 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund anhaltender Trockenheit und pandemiebedingter Reisebeschränkungen 2020 war der Verkauf mit +0,5 % leicht steigend zum Vorjahr.

Abwasser:

Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden 85 zentrale Kläranlagen betrieben.

Im Jahr 2020 wurden 7.220 Tm³ (Vj. 7.168 Tm³) Schmutzwasser in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt (entsprechend Trinkwasserverkauf an Endkunden). Insgesamt sind aktuell zum Stand 01/2021 166.092 Einwohner (Vj. 167.440 Einwohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 1.348 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Jahr 2019. Hauptsächlich ist dies dem demografischen Wandel zuzuschreiben.

Von den ca. 1.800 km Kanalnetzbestand wurden seit 2015 rund 82 km (Datenquelle GIS) öffentliches Kanalnetz einschließlich Druckentwässerungsleitungen erneuert. Durch die weitere Anbindung von Abwasseranlagen im Prozessleitsystem sowie die Integration anstehender Wartungen im technischen Managementsystem erfolgen hier regelmäßige und dauerhafte Überwachungen der Anlagen, so dass durch eine vorausschauende Wartung der Anlagen Störungen weitgehend vermieden werden. Auch im Rahmen des Energiemanagements werden größere Energieverbraucher durch wirtschaftlichere Aggregate ersetzt.

Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2020 für Reparaturen 2.199 TEUR (Vj. 1.981 TEUR) aufgewendet. Zum 31. Dezember 2020 waren von 11.152 (Vj. 11.173) dauerhaft dezentralen Grundstücken (31.033 Einwohner) bereits 10.683 Grundstücke (29.997 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Für 469 (Vj. 531) Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf.

Am 31. Dezember 2020 betrug der Personalbestand 246 (Vj. 247) Personen, darunter aktiv 221 (Vj. 230) und Auszubildende Personen 19 (Vj. 15). Zum Stichtag befanden sich 6 (Vj. 3) Personen in sonstiger Freistellung. Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2020 103 (Vj. 103) Personen sowie 124 (Vj. 130) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Auch in den nächsten Jahren wird die Investitionsstrategie vom Mitbaubedarf durch Straßenbau oder Versorgungsträgern geprägt sein, um Synergieeffekte zu nutzen und die vorhandenen Investitionsmittel sinnvoll und effizient einzusetzen. Allerdings wird kontinuierlich der Fokus auf Rohrbruchstrecken gelegt, um Wasserverluste entgegenzusteuern. Die Reduzierung von Netzverlusten bleibt ein wichtiges Ziel der Investitionen.

Die Einführung des elektronischen Schachtscheines ist für die innerbetriebliche Nutzung abgeschlossen worden. Der nächste Schritt zur Kundenfreischaltung wird für 2021 vorgesehen.

Weitere Hauptthemen für zukünftige Investitionen sind:

- Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
- Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
- Forcierung des Energiemanagements.

Sowie Themen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Das sind seit Beginn 2019/2020:

- Pilotprojekt Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS);
- Sukzessive Umstellung auf die digitale Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen;
- Abbildung des Hausanschlussprozesses in einem digitalen Workflow.

Das Investitionsvolumen für 2021 im Bereich des Trinkwassers liegt bei 5.739 T€. Überhänge aus dem Jahr 2020 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2021 berücksichtigt.

Die Pandemie wird auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV haben. Im Moment sind Rückgänge beim Wasserverkauf insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in Kureinrichtungen zu verzeichnen, die jedoch durch einen Mehrverkauf bei den Privatkunden ausgeglichen werden kann. Falls sich die gesamte wirtschaftliche Situation verschlechtern sollte, werden vermehrt Forderungsausfälle erwartet. Die Auswirkungen sind insgesamt erst Ende 2021/Anfang 2022 erkennbar.

Der ZWAV plant für 2021 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.219 T€.

3.2.2 PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“

Anschrift	Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlusstelle Reichenbach/Vogtl.“	
	Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland	
	Tel.:	(03 76 5) 52 4 - 10 10
	Fax.:	(03 76 5) 52 4 - 81 01 0
	Email:	keller@reichenbach-vogtland.de
	Homepage:	https://www.reichenbach-vogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	1.970.703,05 € davon Gemeinde Heinsdorfergrund 149.090,22 € (7,565 %)	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte 31,25%
	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte 37,5%
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte 31,25%
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Marion Dick Herr Volker Bachmann	Bürgermeisterin Bürgermeister

Mitglieder**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Carsten Heinke
 Frau Anja Gürtler
 Herr Hans-Jochen Köhler
 Herr Dr. Ulf Solheid
 Herr Dr. Wolfgang Viehbahn

Heinsdorfergrund:

Herr Michael Eckl
 Herr Bernd Prenzel
 Frau Melanie Dommaschk
 Herr Wolfgang Löffler

Lengsfeld:

Herr Ingo Zöbisch
 Frau Simone Hübschmann
 Herr Steve Dittes
 Herr Andreas Heyne

Stellvertreter**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Veit Bursian
 Herr Frank Wirth
 Herr Ralf Malek
 Herr Henry Ruß
 Herr Andreas Alders

Heinsdorfergrund:

Herr Uwe Georgi
 Herr Jürgen Bär
 Herr Christian Sturm
 Herr Dieter Geyer

Lengsfeld:

Herr Volker Sönnichsen
 Herr Mario Wolf
 Herr Ronny Meißner
 Herr Wolfgang Schmutzler

Geschäftsführung Herr Tobias Keller

Anzahl der Mitarbeiter keine

Beteiligungen keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung gemeinsame Gewerbe- und Industriegebiete zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten. Damit soll die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region gestärkt werden, Arbeitsplätze erhalten und zusätzliche geschaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen.

Sofern andere Körperschaften des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab.

Finanzbeziehung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Verwaltungskostenumlage und bei Bedarf eine Investitionsumlage. Der Verband ist nicht gewinnorientiert. Damit wird es auch keine Gewinnausschüttungen geben.

Da kein aktueller Abschluss für das Berichtsjahr vorliegt, können hierzu keine weiteren Aussagen getroffen werden.

Bilanz Passiva	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019
	in €	in €	in €
Kapitalposition			
Basiskapital	624.311,72	624.311,72	624.311,72
Rücklagen	874.748,15	972.858,20	1.164.469,00
Fehlbeträge	0,00	0,00	0,00
Sonderposten			
Sonderposten für empf. Investitionszuwendungen	5.279.323,11	5.145.569,03	4.838.144,83
Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00
Sonst. Sonderposten	3.002,21	3.002,21	3.002,21
Rückstellungen	771.906,92	771.906,92	771.906,92
Verbindlichkeiten	3.786.699,87	3.786.699,87	3.786.699,87
Passive Rechnungsabgrenzung	83,34	83,34	83,34
Bilanzsumme	11.340.075,32	11.304.431,29	11.188.617,89

Ergebnisrechnung	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019
	in €	in €	in €
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	236.814,21	291.154,67	349.554,71
sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte	17.834,30	18.144,90	18.051,56
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	208.304,95	62.491,60	64.701,71
Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Erträge	31.673,58	0,00	11,00
ordentliche Erträge	494.627,04	371.791,17	432.318,98
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.309,29	56.853,93	64.003,24
planmäßige Abschreibungen	115.235,74	122.284,54	123.308,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.958,79	1.926,58	675,96
Transferaufwendungen u. Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	46.201,54	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	148.996,17	96.362,12	137.958,72
ordentliche Aufwendungen	374.701,53	277.427,17	325.946,73
ordentliches Ergebnis	119.925,51	94.364,00	106.372,25
außerordentliche Erträge	6.362.886,74	28.005,05	352.208,67
außerordentliche Aufwendungen	6.542.350,00	24.259,00	266.970,12
Sonderergebnis	-179.463,26	3.746,05	85.238,55
Gesamtergebnis (Überschuss o. Fehlbetrag)	-59.537,75	98.110,05	191.610,80

	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	7,92%	44,07%	381,25%
Vermögensstruktur (%)	41,94%	50,10%	55,70%
Fremdkapitalquote (%)	40,20%	40,33%	40,74%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	13,22%	14,13%	15,99%
Eigenkapitalreichweite	-10,49	6,36	3,26
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (€)	4.714.985	7.045.539	7.873.483
kurzfristige Liquidität (%)	751,92%	3879,42%	3581,52%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-3,97%	6,14%	10,71%
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,48%	0,88%	1,72%

3.2.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	
	Schulstraße 38 09125 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 27 86 29 - 0
	Fax.:	(03 71) 27 86 29 - 29
	Email:	post@skvs-sachsen.de
	Homepage:	www.skvs-sachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	09. Dezember 2011	
Eigenkapital	968.628,55 €	
Verbandssatzung	vom 09. Dezember 2011; zuletzt geändert nach Beschluss am 01. November 2017	
Organe	Verbandsversammlung, Geschäftsführung	
Verbandsmitglieder	56 Städte und Gemeinden davon Gemeinde Heinsdorfergrund	0,0813 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Gemeinde Heinsdorfergrund	90 1
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Kunzmann Bürgermeister	
	<u>Stellvertreter</u> Herr Sven Schulze Oberbürgermeister	
	<u>Mitglieder</u> besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 56 Verbandsmit- glieder	
Geschäftsführung	Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (bis 19.04.2020) Frau Ellen Wortmann (ab 20.04.2020)	
Anzahl der Mitarbeiter	sechs	
Beteiligung	keine vorhanden	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäÙe Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Zudem können auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausgebildet, fortgebildet und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abgenommen werden, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband hat keine Absicht zur Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnung. Darüber hinaus ist er berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegeben Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Im Jahr 2020 musste keine Umlage erhoben werden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde durch die GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz geprüft. Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresüberschuss von 225.308,14 € ab.

Es wurde vorgeschlagen, den im Geschäftsjahr 2020 entstandenen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Lagebericht:

Aufgrund der Corona-Pandemie und den folgenden Lockdowns konnten ab dem 17. März 2020 keine Veranstaltungen (Seminare/Lehrgänge) im Studieninstitut durchgeführt werden. Ab dem 27. April 2020 war das Studieninstitut wieder in der Lage, schrittweise und nur in begrenzten Umfang den Lehrbetrieb wieder aufzunehmen.

Unter den Beschäftigten gab es in 2020 keine Covid-19 Erkrankungen, sodass es zu keinen diesbezüglichen Arbeitsausfällen kam. Es wurden Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet, Hygienekonzepte erstellt und Arbeitsschutzmaßnahmen getroffen.

Des Weiteren kam es in 2020 zu Mehraufwendungen hinsichtlich der Anschaffung der technischen Ausstattung für die Online-Schulungen. Da ein Teil der Veranstaltungen auch weiterhin unter den gesetzlichen Anforderungen stattfinden musste, war die externe Anmietung von großen Räumen erforderlich.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandsatzung. Im Geschäftsjahr 2020 ist ein unerwarteter Jahresüberschuss in Höhe von 225.308,14 € entstanden, der wesentlich höher als das geplante Jahresergebnis von 0,00 € ausfiel. Die Nachfrage am kurzfristig neu konzipierten Fachkundelehrgang – Fit für die Kämmerei, der im Wirtschaftsplan 2020 nicht geplant war, übertraf dabei erheblich die Erwartungen. Des Weiteren kam es im Bereich der Inhouse-Seminare zu einem hohen Zuwachs der Umsatzerlöse.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Umsatzerlöse und sonstige betrieblich Erträge in Höhe von 664 T€ geplant. Aufwendungen in 2021 werden insgesamt i. H. v. 744 T€ erwartet.

Der Wirtschaftsplan 2021 geht von einem negativen Jahresergebnis von 80 T€ aus.

Der zu erwartende Mittelabfluss in 2021 aus der Investitionstätigkeit beträgt 15.000,00 €. Dieser soll aus einem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (13.000,00 €) zum Teil gedeckt werden. Aus der Finanzierungstätigkeit sind keine Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse zu erwarten. Die Liquidität wird aufgrund der laufenden Einnahmen und der Verwendung von den aufgelaufenen verfügbaren flüssigen Mitteln aus den Vorjahren als sicher eingeschätzt.

Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Zweckverbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Dennoch verschärft sich in 2021 die Situation aufgrund der aktuellen Coronafallzahlen und den gesetzlich getroffenen Maßnahmen zunehmend. Zusätzlich führen Haushaltssperren in den Kommunen sowie Veränderungen der Prioritäten durch die Pandemie bei den Arbeitgebern zu Umsatzausfällen. Es wird versucht, durch Ermöglichung von Online-Unterricht diese Entwicklung abzufedern.

Durch die Pandemie ist nicht auszuschließen, dass im Studieninstitut weitere Mehrkosten entstehen.

Diese Umsatzrisiken können durch die positiven Jahresergebnisse in 2019 und 2020 abgedeckt werden. Außerdem besteht nach § 10 Abs. 2 der Verbandssatzung die Möglichkeit der Erhebung einer Umlage der Verbandsmitglieder. Der Fortbestand des Verbandes ist somit nicht gefährdet.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

3.2.4 Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	
	Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna Tel.: (03 75) 27 41 2 - 0 Fax.: (03 75) 27 41 2 - 50 Email: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de Homepage: www.limbach-oberfrohna.de	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	23. Oktober 2007	
Eigenkapital	313.206.499,27 €	
Verbandssatzung	vom 23. Oktober 2007; Neufassung vom 10. November 2016	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	117 Städte und Gemeinden davon Gemeinde Heinsdorfergrund 0,25685%	
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl 26.475 davon Gemeinde Heinsdorfergrund 68	
Verbandsmitglieder	117 Verbandsmitglieder Städte und Gemeinden	
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Dr. Jesko Vogel Oberbürgermeister	
	<u>Stellvertreter</u> Herr Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister Herr Sylvio Krause Bürgermeister	
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Manfred Deckert Oberbürgermeister Herr Daniel Röthig Bürgermeister Herr Jens Haustein Bürgermeister Herr Uwe Weinert Bürgermeister Frau Dorothee Obst Bürgermeisterin Herr Thomas Hennig Bürgermeister Herr Thomas Kunzmann Bürgermeister Herr Ronny Hofmann Bürgermeister Frau Kerstin Schöniger Bürgermeisterin Herr Wolfgang Leonhardt Bürgermeister Herr Olaf Schlott Bürgermeister	

Herr Andreas Beger
Herr Thomas Hetzel

Bürgermeister
Bürgermeister

Anzahl der Mitarbeiter	Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt.	
Beteiligung	KVES	100%

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Finanzbeziehung

Im Haushaltsjahr 2020 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.493.900 €.

Damit entfiel auf die Gemeinde Heinsdorfergrund ein Ausschüttungsanteil in Höhe von 42.364,58 €.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und dem Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ bestehen im Jahr 2020 nicht.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz in Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresüberschuss von 906.370,17 € ab.

Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Lage des Zweckverbandes

Der Rechenschaftsbericht besagt zur Lage des Unternehmens:

Der Zweckverband ist Alleingesellschafter der KVES. Diese wiederum hält 25,5% der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.

Der wichtigste Ertrag für den Zweckverband ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%igen Tochterunternehmens KVES. Im Geschäftsjahr schließt der Zweckverband mit einem Jahresüberschuss ab. Bei der Bewertung der Beteiligung wird gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO die Eigenkapitalspiegelmethode angewendet.

Ausblick

Auch in den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht rückläufigen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird Folgendes ausgeführt:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Laut vorläufige, Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den Euroraum. Mit durchschnittlich ca. 44,8 Mio. waren im Jahr 2020 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr.

Für eins spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

Liquiditätsprobleme wird der Zweckverband nicht bekommen.

4. Darstellung der mittelbaren Beteiligungen

4.1 Gesellschaften

4.1.1 enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift	envia Mitteldeutsche Energie AG	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 0
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 29 99
	Email:	info@enviaM.de
	Homepage:	www.enviaM.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	02. Mai 2002	
Handelsregister	HRB 19751 Amtsgericht Chemnitz	
Grundkapital	635.187.200 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat	
Gesellschafter	innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH	38,58%
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	22,18%
	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	19,99%
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia Mitteldeutsche Energie AG	15,13%
	Städte/Gemeinden/Stadtwerke	4,12%
	davon die Gemeinde Heinsdorfergrund als Gesellschafter über die KBE	0,12%
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Bernd Böddeling	Bereichsvorstand der innogy SE
	<u>Stellvertreter</u> Herr René Pöhls	Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister

Mitglieder

Herr Sven Bartz	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Chemnitz der enviaM, MITGAS, MITNETZ-STROM und MITNETZ GAS
Herr Holger Bittner	Leiter der Abteilung Planung/Geschäftssteuerung der enviaM
Herr Marcus Borck	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirke Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Frau Christina Dittrich	Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrates Brandenburg
Herr Thomas Eulenberger Herr Carl-Ernst Giesting	Bürgermeister Bereichsvorstand Geschäftskunden & REM – Vertriebsleiter
Herr Heiko Heinze	Vorsitzender des Betriebsrates der envia SERVICE GmbH
Herr Martin Herrmann	Vertriebsvorstand der innogy SE
Herr Detlef Hillebrand Frau Nadia Jakob	Geschäftsführer der KBM Senior Vice President Business Controlling & Customer Solutions der E.ON SE (seit 07.05.2020)
Herr Dr. Thomas König	Mitglied des Vorstandes der E.ON SE, Chief Operating Officer Networks (seit 07.05.2020)
Herr Bernward Küper Frau Ute Liebsch	Oberbürgermeister Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Knut Lindner	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Westsachsen
Frau Hildegard Müller	Vorstand der innogy SE (Netz, Infrastruktur)
Herr Dr. Joachim Schneider	Bereichsvorstand innogy SE (Technik, Operations, Netz, Infrastruktur)
Herr Karsten Schütze Herr Gerald Voigt	Oberbürgermeister Bezirksleiter Dresden - Chemnitz der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

	Frau Birgit Zielke	stellv. Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsra- tes Halle/Kabelsketal
	Herr Hanns-Christoph Zippel	Vorsitzender des Gemein- samen Betriebsrates Sach- sen-Anhalt
Beirat	umfasst am 31. Dezember 2020 37 Vertreter aus Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region Zur Nennung der einzelnen Beiratsmitglieder wird auf den Jah- resabschlussbericht der envia Mitteldeutsche Energie AG ver- wiesen	
Vorstand	Herr Dr. Stephan Lowis Herr Dr. Andreas Auerbach Herr Ralf Hiltenkamp	Vorstandsvorsitzender Vorstand Vertrieb Vorstand Personal Arbeitsdirektor
Anzahl der Mitarbeiter	633	
Beteiligungen	an 64 unmittelbaren Gesellschaften	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere Versorgung mit Wasser, sowie Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, Telekommunikationsanlagen, sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; Leistungen und Dienste auf den Gebieten Energie- und Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Telekommunikation; Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten Umwelt, Energieeffizienz, Immobilienwirtschaft, Mobilität, Digitalisierung; Vermietung von Fahrzeugen.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen wahr.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist die enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, an der enviaM 100 % Anteile hält.

Finanzbeziehungen

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, welchen er in der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 172.637.454,81 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,65 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 635.187.200,00 € → 161.278.000,00 €
2. Gewinnvortrag → 11.359.454,81 €

Die Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar. Die betrifft sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Beteiligung über die KBE.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der Aktiengesellschaft bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 12. Februar 2021 testiert. Die envia Mitteldeutsche Energie AG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresüberschuss von rund 342.694 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Im Geschäftsjahr 2020 erzielt enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 342,7 Mio. € (im Vorjahr: 219 Mio. €). Damit liegt der Jahresüberschuss über dem Vorjahresniveau.

Die Kundenzahlen im Bereich der Privat- und Gewerbekunden sind im Berichtsjahr Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahres gesunken. Dies ist zum einen begründet in einem weiterhin erhöhten Kündigungsaufkommen und zum anderen aufgrund von geringeren Akquisen. Da es aus Sicht von enviaM nicht wirtschaftlich ist, bei den aktuell sehr hohen Wechselboni mitzugehen, werden weniger Neuabschlüsse bei den Online-Portalen verzeichnet. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler blieb die Wettbewerbssituation gegenüber den Vorjahren weiterhin angespannt. Besonders haben in diesem Jahr die Angebote rund um die Themen Energieeffizienz und Energieberatung zum Erfolg in den Kundengruppen beigetragen.

Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das vertriebliche Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz. Zudem entwickelt enviaM digitale Dienstleistungen und Mehrwerte rund um die neuen Messtechniken.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Nach wie vor stehen die Themen Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung im Fokus unserer Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. In Zukunft ist mit einem deutlich steigenden Bedarf an Wasserstoff zu rechnen. Diesen herzustellen und zu transportieren ist eine Herausforderung und bietet der enviaM-Gruppe Chancen. Kundenorientierte Lösungen zur Etablierung von Wasserstoff in den jeweiligen Anwendungsbereichen stehen dabei im Fokus.

Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen. Unter anderem wurden mit 20 Städten und Gemeinden in Sachsen mit 93.000 versorgten Einwohnern neue Stromkonzessionsverträge abgeschlossen.

In der enviaM-Gruppe wurde der Arbeitsalltag frühzeitig im sogenannten Krisenregelbetrieb organisiert. In den geschäftskritischen Bereichen wurden besondere Maßnahmen aufgesetzt, um die Arbeitsfähigkeit jederzeit aufrecht zu erhalten. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen hat dazu beigetragen, dass der Geschäftsbetrieb im normalen Umfang fortgeführt werden konnte.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Auch im Jahr 2021 ist es das Ziel der enviaM die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Es wird von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden von rund 6.808 Gigawattstunden ausgegangen.

Die Gesellschaft prognostiziert ein betriebliches Ergebnis nach IFRS unter dem Niveau von 2020 in der Größenordnung von rund 215 Mio. €. Die Basis dafür bildet ein stabiles Kerngeschäft.

4.1.2 KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Anschrift	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH - KVES Straße der Nationen 140 09113 Chemnitz Tel.: (03 71) 45 10 Fax.: (03 71) 45 13 03 Email: controlling@eins-energie.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Chemnitz
Gründung	12. August 2010
Handelsregister	HRB 26006 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschaftsvertrag	Änderung Gesellschaftervertrag am 21. Dezember 2017 mit Eintragung im Handelsregister erfolgte am 07. Februar 2018
Organe	Gesellschafter, Geschäftsführung
Gesellschafter	100 % Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsführung	Frau Dorothee Obst Herr Daniel Röthig
Wirtschaftsprüfer	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Anzahl der Mitarbeiter	beschäftigt keine Mitarbeiter
Beteiligungen	25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz (eins) hinaus.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr findet eine Gewinnausschüttung an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ statt.

Die Geschäftsführer schlugen der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 € eine Dividende in Höhe von 16.440.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 23. März 2021 testiert. Die KVES schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresüberschuss von 17.338.333,56 € ab.

Das positive Ergebnis in Höhe von 17.338 T€ ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) zurückzuführen.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der KVES besagt Folgendes:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von der Entwicklung im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Laut vorläufige, Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für

den Euroraum. Mit durchschnittlich ca. 44,8 Mio. waren im Jahr 2020 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr.

Für die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine wichtige Rolle für die Absatzentwicklung. Jedoch in diesem Jahr wirkte sich auch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Das positive Ergebnis der KVES i. H. v. 17.338 T€ ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen. Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Ausblick

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

<u>Bilanz Aktiva</u>	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
	in €	in €	in €
Anlagevermögen			
Beteiligungen	295.646.550,33	295.646.550,33	295.646.550,33
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.537.394,38	16.331.323,01	17.590.195,49
Guthaben bei Kreditinstituten	11.470,11	10.757,41	10.720,73
Bilanzsumme	311.195.414,82	311.988.630,75	313.247.466,55

<u>Bilanz Passiva</u>	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	295.245.930,00	295.245.930,00	295.245.930,00
Gewinnrücklage	212.433,32	219.774,82	272.869,07
Jahresüberschuss	15.707.341,50	16.493.094,25	17.338.333,56
Rückstellungen	4.710,00	4.795,00	363.909,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	1.461,60
Bilanzsumme	311.195.414,82	311.988.594,07	313.247.503,23

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	Ist 2018 in €	Ist 2019 in €	Ist 2020 in €
sonstige betriebliche Erträge	0,00	46,08	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	22.875,91	26.529,89	22.151,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.875,91	-26.483,81	-22.151,20
Erträge aus Beteiligungen	20.191.927,32	20.164.874,38	20.198.772,92
sonstige Zinsen und Erträge	1.659,00	1.527,00	3.370,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.724,07	991,19	34.500,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.404.644,84	3.645.832,13	2.807.158,16
Ergebnis nach Steuern	15.707.341,50	16.493.094,25	17.338.333,56
Jahresüberschuss	15.707.341,50	16.493.094,25	17.338.333,56

	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	k. A.	k. A.	k. A.
Vermögensstruktur (%)	95,00%	94,76%	94,38%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	100,00%	100,00%	99,88%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Fremdkapitalquote (%)	0,00%	0,00%	0,12%
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (€)	entfällt	entfällt	-17.599.455
kurzfristige Liquidität (%)	k. A.	k. A.	k. A.
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	5,05%	5,29%	5,54%
Gesamtkapitalrendite (%)	5,07%	5,29%	5,55%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (€)	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	entfällt	entfällt	entfällt

4.1.3 Südsachsen Wasser GmbH

Anschrift	Südsachsen Wasser GmbH	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.suedsachsen-wasser-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	1994	
Handelsregister	HRB 10199 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	5.112.960,00 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	Trinkzweckverband Mittleres Erzgebirge	10,66%
	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	18,45%
	Wasserzweckverband Freiberg	5,28%
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	14,71%
	ZV „Kommunale Wasservers- orgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	6,93%
	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	10,27%
	Regional-Wasser/Abwasser- zweckverband Zwickau-Werdau	13,11%
	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	20,59%

Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister (bis 30.06.2020)
	Herr Roland Warner	(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG) (ab 01.07.2020)
	<u>Mitglieder</u> Herr Sylvio Krause Herr Michael Brändel Herr Steffen Ludwig Herr Dr. Martin Antonow Herr Mario Horn Herr Ronny Hoffmann	Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeister (ab 01.10.2020)
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke	
Anzahl der Mitarbeiter	198, davon 16 Auszubildende	
Beteiligungen	100 % AVS – Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Chemnitz	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes Fernwasser Südsachsen zur Verfügung zu stellen.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband Fernwasser Südsachsen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der Südsachsen Wasser GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt, 301.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und 612.009,82 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse sowie sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen wurden nicht gewährt.

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren nicht erforderlich.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil i. H. v. 301 T€ ausgezahlt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresgewinn von 737,3 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt Folgendes:

Die Südsachsen Wasser GmbH betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Durch das Zusammenwirken aller Spezialleistungen und die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals wird ermöglicht, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güterüberwachung sowie bei der Beratung zu Qualitätssicherung konnte auch im Geschäftsjahr in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt werden.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgt die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u.a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose für 2021 wird auf den Bericht verwiesen:

Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Für das kommende Jahr bestehen keine Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie.

Die Südsachsen Wasser GmbH zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.084 T€ vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahme gesichert.

Herr Uwe Reichelt	Vorsitzender Betriebsrat
Herr Dr. Christof Schulte	Vorstand Thüga AG

Mitglieder

Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Herr Tino Fritzsche	Stadtrat
Herr Otto Huber	Prokurist Thüga AG
Herr Michael Kittelberger	Prokurist Thüga AG
Herr Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister
Herr Andreas Lochter	Ruheständler
Herr Uwe Melzer	Betriebsrat
Herr Mario Munack	Gruppenleiter, stellvertr. Vorsitzender Betriebsrat
Herr Dr. Winfried Rasbach	Prokurist Thüga AG
Herr Holger Riesen	Teamleiter (ab 18. Juni 2020)
Frau Jeannine Schneider	Abteilungsleiterin
Herr Veit Schönfelder	Sachbearbeiter
Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
Herr Sven Schulze	Bürgermeister/ Stadtkämmerer
Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister
Herr Hans-Joachim Siegel	Stadtrat
Herr Steffen Wegert	Stadtrat
Frau Carola Wulst	Abteilungsleiterin

Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH Herr Roland Warner, Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Herr Martin Ridder
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 659 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten
Beteiligungen	an 16 Gesellschaften
Verbundene Unternehmen	sind neun Gesellschaften

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung sowie Umweltschutzdienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern, die in Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen oder daran angrenzen, als Dienstleister oder in sonstiger Weise tätig werden.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschloss auf Vorschlag der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 € abzüglich des Vorabgewinns in Höhe von 4.764.891,01 € unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen eine Einstellung in die Gewinnrücklagen (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 € und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und Gewerbesteuer.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie anderweitige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 23. März 2021 testiert. Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresüberschuss von 70.929.835,27 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt Folgendes:

Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 75.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich die Gesellschaft an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen.

Das derzeit bedeutendste eins-Projekt ist die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt eins die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau und Bad Elster erzielt.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht eins als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist eins in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde eins jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf den Konzern haben können.

Der operative Geschäftsverlauf wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- und Nahwärme im Vertrieb- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz um 5 %. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 %. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2020 investierte eins insgesamt 138 Mio. €. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. € bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von 72 Mio. € entfiel.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet eins mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Vorjahr auf 76 Mio. € leichtfallenden EBT (earnings before taxes – Gewinn vor Steuern). Der geplanten höheren Gesamtmarge von eins stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 211 Mio. € geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. € bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. € sowie der Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. €.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich die Gesellschaft in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

4.2 Zweckverband

4.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.zweckverband-fernwasser-suedsachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	01. Juni 1994	
Eigenkapital	54.838,2 T€	
Organe	Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung, Verwaltungsrat	
Stimmrecht	ZWAV	13,95 %
Verbandsmitglieder		Stimmen von 174
	Stadt Chemnitz	1
	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	41
	Regional-Wasser-/Abwasser-23 Zweckverband Zwickau-Werdau	27
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	22
	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	12
	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- Entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	13
	Wasserzweckverband Freiberg	23
	Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	13
	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22

Verbandsversammlung	besteht aus mind. einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen	
Verwaltungsrat	<u>Vorsitzender</u>	
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister (bis 30.06.2020)
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister (ab 01.07.2020)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (bis 05.11.2020)
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister (bis 30.06.2020)
	Herr Sylvio Krause	Bürgermeister (ab 01.07.2020)
	Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister (ab 04.12.2020)
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Mario Horn	Oberbürgermeister
Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister	
Herr Joachim Rudler	Bürgermeister	
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister	
Michael Brändel	Bürgermeister	
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke (Südsachsen Wasser GmbH)	
Anzahl der Mitarbeiter	Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2020 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Finanzbeziehung

Auf Grund der Regelungen des § 14 der Verbandssatzung werden Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Kosten eingesetzt und zum Ausgleich von Verlusten verwendet.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, welche seinen Aufwand decken. Diese Entgelte werden als Umlage, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebs-

kostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Die Umlagen schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des Zweckverbandes Wasser und Abwasser nieder.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2020 wurde durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 301 T€ ab.

Der Jahresfehlbetrag 2019 i. H. v. 165 T€ wurde entsprechend des Beschlusses Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Lage des Zweckverbandes

Der Lagebericht des Zweckverbandes besagt Folgendes:

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um ca. 2 % ist. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser lag im Geschäftsjahr bei 96,6 %. Bei den einzelnen Verbandsmitgliedern lag sie zwischen 94,9 % und 99,5 % Im Bereich des Rohwassers lag die Quote für die Bezugsrechte bei 99,5 %.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen. Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar.

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Aufgrund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Mit dem Ausruf der weltweiten Corona-Pandemie wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den gesetzlichen Vorgaben entsprachen.

Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktor Energie bewirkt.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Cranzahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan für 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden.

Die Umlage soll bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Für das Jahr 2021 sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 T€ vorgesehen.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2021 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 13.800 T€ aus.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 T€.